

221

Lyrische Texte Station 5

1b

- **Das Feuer:** Es geht um ein sich ausbreitendes Feuer.
- **Ja, Du bist mein!:** Es geht um ein verliebtes lyrisches Ich, das mit seiner Liebe vereint wurde und es der ganzen Welt mitteilen möchte.
- **Die blaue Blume:** Es geht um ein lyrisches Ich, das auf der Suche nach Glück, symbolisiert durch eine blaue Blume, ist.

2b Das Feuer:

- **Personifikation:** „Flammen flüstern“ (Z. 1)
- **Alliteration:** „Knicken, knacken, krachen, knistern“ (Z. 2)
- **Lautmalerei:** „rauscht“ (Z. 3)

2c Durch die **Personifikationen** wirkt das Feuer **wie eine eigenständige** und nicht kontrollierbare Macht.

Die **Alliterationen und Lautmalerei** führen dazu, dass den Lesenden das Feuer **greifbar erscheint**.

2b Ja, Du bist mein!:

- **Wiederholung/Anapher:** „Ich will's“ (Z. 2, 3 und 4)
- **Parallelismus:** „Ich will's dem blauen Himmel sagen, Ich will's der dunklen Nacht vertrau'n“ (Z. 2 – 3)

2c Die Wiederholungen und die Wiederholungen durch die Parallelismen **veranschaulichen** die Freude des lyrischen Ichs über die Vereinigung seiner Liebe.

2b Die blaue Blume:

- **Wiederholung/Anapher:** „Ich suche“ (Z. 1 und 2)
- **Alliteration:** „gutes Glück“ (Z. 4)
- **Symbol:** „blaue Blume“ (Z. 1)

2c Die ersten beiden mit **Wiederholungen** eingeleiteten Verse symbolisieren und **verstärken das ewige, vergebliche Suchen** nach dem Glück.

Das Glück selbst wird **betont** durch die **Alliteration**.

Das **Symbol der blauen Blume** steht zugleich für die **Unerreichbarkeit** dieses Ziels. Es ist ein **Kennzeichen der Romantik**, der Epoche dieses Gedichts.

4a Die **blaue Blume** ist ein wichtiges **Symbol der Romantik**. Sie steht für das **Unerreichbare, Unerfüllbare**, wie im Gedicht „Die blaue Blume“ für die **unerreichbare Sehnsucht nach dem Glück**.

4b Ähre = Ernte,
Apfel = Fruchtbarkeit,
Herz = Liebe,
Lorbeerkranz = siegreicher Held,
Nachtigall = Liebe, Sehnsucht, Freiheit.